Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis XIII

Einleitung 1

I. Teil: Grundlagen

1. Kapitel: Perspektiven johanneischer Christologie in der exegetischen Diskussion 7
2. Kapitel: Phänomene des Rätselhaften und Visuellen als hermeneutischer Ausgangspunkt einer joh Bilderchristologie 29
3. Kapitel: Bild und Bildersprache 61

II. Teil: Johanneische Bilderchristologie in ihrer Formenvielfalt

4. Kapitel: Christusbilder im JohEv: Annäherungsversuche 91
5. Kapitel: Metaphorische Bildlichkeit 105
6. Kapitel: Symbolische Bildlichkeit 137
7. Kapitel: Titulare Bildlichkeit 167
8. Kapitel: Narrative Bildlichkeit 197
9. Kapitel: Konzeptuelle Bildlichkeit 219

III. Teil: Joh 10 als Beispiel johanneischer Bilderchristologie

10. Kapitel: Grundfragen zum Text 241
11. Kapitel: Die Bildersprache in Joh 10 277
12. Kapitel: Formen der Bilderchristologie in Joh 10 303
13. Kapitel: Christologie der Bilder in Joh 10 379

IV. Teil: Die Christologie der Bilder

14. Kapitel: Das Mosaik der Christusbilder (literarästhetische Aspekte) 407
15. Kapitel: Die Wirkung der Christusbilder (rezeptionsästhetische Aspekte) 425

Epilog 447

Literaturverzeichnis 451

Register 507

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

I. Teil:
Grundlagen

1. Kapitel: Perspektiven johanneischer Christologie in der exegetischen Diskussion 7

1. Gegenstand und Ansätze einer ntl. Christologie 7
   1.1. Gegenstand einer ntl. Christologie 7
   1.2. Ansätze einer neutestamentlichen Christologie 9
2. Zum Stand christologischer Forschung im JohEv 12
   2.1. Diachrone Ansätze einer johanneischen Christologie 13
   2.2. Synchrone Ansätze joh Christologie 16
   2.3. Grenzen der skizzierten Ansätze christologischer Forschung 19
3. Der eigene Ansatz: Christologie aus literarisch-hermeneutischer Perspektive 22
   3.1. Christologie der Bilder als wirkungsästhetische Christologie 22
   3.2. Vorgehensweise und Struktur der Arbeit 26

2. Kapitel: Phänomene des Rätselhaften und Visuellen als hermeneutischer Ausgangspunkt einer joh Bilderchristologie 29

1. Die Rätsel- bzw. Bildrede (παροιμία) als visuelles Missverstehen 30
   1.1. Etymologie und Bedeutungsfeld von παροιμία (Paroimia) 31
      1.1.1. παροιμία als Sprichwort oder Redeweise? 31
      1.1.2. Etymologie und Funktion der παροιμία-Rede 32
   1.2. Der παροιμία-Begriff im JohEv 36
      1.2.1. Analyse der Belege (Joh 10,6; 16,25.29) 37
      1.2.2. Der Kontrast zwischen παροιμία und παρρησία 39
      1.2.3. Über Paroimia-Rede zum Verstehen und Glauben 42
2. Verstehen im Sehen 45
   2.1. Die Bedeutung des „Sehens" im JohEv (Phänomene des Visuellen) 46
   2.2. Sinn und Übersinn: Der Doppelcharakter des Sehens im Horizont joh Doppelsinnigkeit 49
   2.3. Sehen, Erkennen und Glauben 51
   2.4. Das christologische Sehen in der Kategorie des ‚Sehen als' 55

3. Kapitel: Bild und Bildersprache 61

1. Was ist ein Bild? 61
   1.1. Bild und Bildlichkeit in der Antike 62
      1.1.1. Die Wirklichkeit des Bildes bei Platon 63
      1.1.2. Die Wirksamkeit des Bildes bei Aristoteles 66
      1.1.3. Die Erkenntnis in Bildern bei Plutarch 70
   1.2. Fazit zum antiken Bildbegriff 73

2. Bild und Bildersprache im JohEv 74
2.1. Das Christusbild als triadisches Sinngeschehen 75
2.2. Die joh Bildersprache im Spiegel der Forschung 77
2.2.1. Die Bildersprache als Rätselsprache 78
2.2.2. Die Bildersprache als Metapher 81
2.2.3. Die Bildersprache als Symbol 84
2.2.4. Fazit und offene Fragen zur Bildsprachlichkeit des JohEv 86

II. Teil:
Johanneische Bilderchristologie in ihrer Formenvielfalt

4. Kapitel: Christusbilder im JohEv: Annäherungsversuche 91

1. Systematisierungsversuche 91
1.1. Grade der Bildlichkeit: Titel, Namen, Bilder 91
1.2. Perspektiven der Bildlichkeit (Selbst-, Fremdprädikation) 94
1.3. Herkunftsbereiche der Bildlichkeit: Rolle, Konkreta, Abstrakta 96
1.4. Grenzen und Kritik der Systematisierungsversuche 99
2. Der eigene Zugang zur sprachlichen Vielfalt der Christusbilder 101
2.1. Die notwendige Multiperspektivität 101
2.2. Die Grundtypen der Bildlichkeit (Arbeitsdefinitionen) 102

5. Kapitel: Metaphorische Bildlichkeit 105

1. Bildlichkeit als semantische Widersprüchlichkeit 105
2. Beispiele metaphorischer Christusbildlichkeit 107
2.1. Christus als Lamm Gottes (Joh 1,29.36) 107
2.2. Christus als sterbendes Weizenkorn (Joh 12,24) 117
3. Sonderfall: Die Ich-bin-Worte als Metaphern 121
3.1. Bestand an prädikativen und elliptischen Ich-bin-Worten 123
3.2. Form und Funktionsweise der Ich-bin-Worte am Bsp. von Joh 6 126
3.3. Christologische Implikationen 131
4. Fazit zur metaphorischen Christusbildlichkeit 134

6. Kapitel: Symbolische Bildlichkeit 137

1. Symbolik im JohEv 137
1.1. Die Vielfalt der Symbole 137
1.2. Symbolbegriff und methodische Implikationen der Symbolanalyse 138
1.2.1. Zum hier vorliegenden Symbolverständnis 140
1.2.2. Zur Identifikation und Analyse von Symbolen im JohEv 140
1.3. Zwei Beispiele: Wasser- und Gartensymbolik 141
2. Wassersymbolik 142
2.1. Wassersymbolik in Joh 4 142
2.1.1. Symboltraditionen in Joh 4 143
2.1.2. Wassersymbolik und Christuserkenntnis 146
2.2. Wassersymbolik in Joh 7 149
2.2.1. Joh 7,37–39 im Kontext von Joh 7 149
2.2.2. Symbolchristologie in Joh 7 152

3. Gartensymbolik im JohEv ... 154
3.1. Das Gartenmotiv in Joh 19 und 20 (Textbefund) ... 154
3.2. Die Symboltradition zum Garten ... 156
3.2.1. Begriffliches: Garten im Realsinn ... 156
3.2.2. Aspekte der Symboltradition ... 156
3.3. Jesus der Gärtner – und die Paradiessymbolik im JohEv ... 158
4. Fazit zur symbolischen Christusbildlichkeit ... 163

7. Kapitel: Titulare Bildlichkeit ... 167

1. Christologische ‚Hoheitstitel' und titulare Bildlichkeit im JohEv ... 168
1.1. Was ist ein christologischer ‚Hoheitstitel'? ... 168
1.2. Titel, Hoheitstitel und titulare Bildlichkeit im JohEv ... 170
2. Die Bildtransparenz klassischer Hoheitstitel im JohEv am Beispiel von ‚Kyrios' und ‚Sohn' ... 172
2.1. Kyrios als Hausherr ... 173
2.2. Sohn als Familienmetapher ... 176
2.2.1. Der Sohn aus dem Vater (biologisch-genetisch) ... 179
2.2.2. Die Vater-Sohn-Beziehung (sozial-relational) ... 181
3. Der titulare Gebrauch von Christusprädikaten: Der Gesandte ... 183
3.1. Die formale Gestalt der Gesandtenprädikation bei Joh ... 184
3.2. Der bildspendende Bereich der Gesandtenvorstellung ... 185
3.2.1. Das so genannte jüdische „Schaliach-Institut" ... 186
3.2.2. Das griechisch-römische Botschaftswesen ... 187
3.3. Sendungsmetaphorik im JohEv ... 189
3.4. Christologische Implikationen ... 192
4. Fazit zur titularen Christusbildlichkeit ... 193

8. Kapitel: Narrative Bildlichkeit ... 197

1. Bildlichkeit durch Erzählung ... 198
1.1. Die Bildlichkeit im Narrativen ... 198
1.2. Narrative Christusbilder (insbesondere im Rollentausch) ... 201
2. Joh 2,1–11 als Beispiel eines narrativen Christusbildes ... 203
2.1. Struktur und bildliche Tiefendimension von Joh 2,1–11 ... 203
2.1.1. Strukturanalyse von Joh 2,1–11 ... 203
2.1.2. Uneigentliche Elemente – Symboltradition ... 205
2.2. Narrative Analyse von Joh 2,1–11 ... 208
2.2.1. Das narrative Setting: Eine Hochzeitsszene ... 208
2.2.2. Die handelnden Personen und narrative Spannungen ... 209
2.2.3. Rollentausch und metaphorische Interaktion ... 210
2.3. Bräutigamchristologie in Joh 2,1–11 ... 211
3. Fazit zur narrativen Christusbildlichkeit ... 215

9. Kapitel: Konzeptuelle Bildlichkeit ... 219

1. Grundlagen der kognitivistischen Metaphorntheorie ... 219
2. Metaphernkonzepte im JohEv ... 222
2.1. Ontologische und attributive Metaphernkonzepte am Beispiel der Lichterfahrung ... 223
2.2. Bildschematische Metaphern am Beispiel der Raumerfahrung ... 226
2.2.1. Heil ist oben (Skalen-Schema) ... 228
2.2.2. Das ‚Kommen' Jesu und der Jünger (Weg-Schema) ... 231
3. Fazit zur konzeptuellen Christusbildlichkeit ... 236

III. Teil:
Joh 10 als Beispiel johanneischer Bilderchristologie

10. Kapitel: Grundfragen zum Text 241

1. Kohärenz und Einbettung im Kontext 241
   1.1. Abgrenzungen zu Joh 11 241
   1.2. Zusammenhang zwischen Joh 9 und 10 (insbesondere 9,1–10,21) 243
   1.3. Die Zweiteilung oder Einheit von Joh 10 244
   1.4. Fazit zur Abgrenzung, Struktur und Kohärenz von Joh 10 249
2. Die Textsegmentierung und Übersetzung von Joh 9,39–10,42 250
3. Die Struktur von Joh 9,39–10,42 als Rede 254
4. Sprachliche Analyse der einzelnen Abschnitte 258
   4.1. Zum 1. Redegang (Joh 9,39–10,6) 258
   4.2. Zum 2. Redegang (Joh 10,7–21) 261
   4.3. Zum 3. Redegang (Joh 10,22–31) 269
   4.4. Zum 4. Redegang (Joh 10,32–42) 271
   4.5. Fazit zur sprachlichen Analyse von Joh 9,39–10,42 274

11. Kapitel: Die Bildersprache in Joh 10 277

1. Gattungsfragen (Forschungspositionen) 277
   1.1. Diskussion unterschiedlicher Bild-Gattungen 280
      1.1.1. Joh 10,1–5 als Gleichnis, Allegorie oder ‚Paroimia'? 280
      1.1.2. Joh 10,7–18 als Auslegung, Variation oder Allegorese von V. 1–5? 280
      1.1.3. Joh 10,1–42 als ‚Bildrede' oder ‚Gleichnisdiskurs'? 282
   1.2. Verzicht auf Gattungszuordnung und eigene Vorgehensweise 288
2. Der bildspendende Bereich (Schafhaltung) 290
   2.1. Die Angaben des Textes 291
   2.2. Die historische Plausibilität des Hirtenszenarios in Joh 10 293
      2.2.1. Bedeutung und Haltung der Schafe in der antiken Gesellschaft 293
      2.2.2. Die genannten Personen 296
   2.3. Fazit: Zur Beurteilung der Realia bezüglich der Hirtenszene 301

12. Kapitel: Formen der Bilderchristologie in Joh 10 303

1. Metaphorische Bildlichkeit in Joh 10: Jesus als Hirte und Tür 303
   1.1. Syntax der metaphorischen Bildlichkeit in Joh 10 304
   1.2. Semantik der metaphorischen Bildlichkeit 307
   1.3. „Jesus, die Tür" als Beispiel einer ‚frischen Metapher' 312
2. Symbolische Bildlichkeit in Joh 10: Jesus als Herdenbesitzer 316
   2.1. Traditionen zum Hirten-Symbol 317
      2.1.1. Die altorientalische Tradition: Der König als Hirte 317
      2.1.2. Die atl.-frühjüdische Tradition: Schlechter, göttlicher, endzeitlicher Hirte 320
      2.1.3. Die Hirtensymbolik der griech. Antike, insbesondere Bukolik 328
      2.1.4. Die Hirten- und Schafsmetaphorik im Urchristentum (außerhalb des JohEv).... 330

2.2. Symboltraditionen in Joh 10 ... 332
2.2.1. Die dominante Symboltradition (Leitlinien) ... 333
2.2.2. Die Rezeption einzelner Motive der alttestamentlichen Hirtensymbolik in Joh 10 ... 336
2.3. Die Christologisierung durch symbolische Bildlichkeit ... 342
3. Titulare Bildlichkeit in Joh 10: Jesus als Sohn Gottes ... 345
3.1. Christologische Hoheitstitel in Joh 10 ... 345
3.2. Der ‚Sohn-Gottes'-Titel in Joh 10 ... 346
3.2.1. Die Tradition zum ‚Sohn Gottes'-Titel ... 346
3.2.2. ‚Sohn Gottes' im JohEv ... 347
3.2.3. Das Schriftzitat Ps 82,6 in Joh 10,34 ... 349
3.3. Die ‚bildliche' Interpretation des ‚Sohn-Gottes'-Titels in Joh 10 ... 352
4. Narrative Bildlichkeit in Joh 10: Jesus als Tempel ... 355
4.1. Narrative Aspekte in Joh 10 ... 355
4.1.1. Das narrative Setting ... 355
4.1.2. Verknüpfung/ Interaktion zwischen Erzählebene und Bildebene ... 361
4.2. Joh 10 im Horizont der Tempelmetaphorik des Evangeliums ... 363
4.3. Fazit und christologische Auswertung ... 367
5. Konzeptuelle Bildlichkeit in Joh 10: Jesus als Raum ... 371
5.1. Bildkonzepte in Joh 10 ... 372
5.2. ‚In-/ Aus-Formulierungen' als kognitives Raum- bzw. Behälterkonzept ... 373
5.2.1. Deutekategorien der Immanenzaussagen ... 373
5.2.2. Die ‚In-Aussagen' als Behälter-Konzept ... 375

13. Kapitel: Christologie der Bilder in Joh 10 ... 379

1. Formale Aspekte ... 379
1.1. Multiperspektivische Christologie der Bilder ... 380
1.2. Die Einheit in der Vielfalt der Christusbilder ... 381
2. Theologische Aspekte ... 383
2.1. Der Hirt und der Herdeneigentümer (theologische Christologie) ... 383
2.2. Die Fürsorge und Lebenshingabe des Hirten (soteriologische Christologie) ... 388
2.3. Die Schafe des Hirten (ekklesiologische Christologie) ... 396
2.4. Die Wirkung des Hirten (wirkungsästhetisch-ethische Christologie) ... 401

IV. Teil:
Die Christologie der Bilder

14. Kapitel: Das Mosaik der Christusbilder (literarästhetische Aspekte) ... 407

1. Die Vielfalt der Christusbilder ... 407
1.1. Christusbilder in ihrer Formvarianz ... 408
1.2. Die Formenvielfalt als christologisches Programm ... 410
2. Kompositionsprinzipien der Christusbilder ... 412
2.1. Bildcluster innerhalb kleinerer Textabschnitte ... 412
2.2. Bildvariationen eines Motivs ... 415
2.3. Bildnetzwerke innerhalb des gesamten Evangeliums ... 417
3. Einheit in der Vielfalt *oder* das Mosaik der Christusbilder ... 421

15. Kapitel: Die Wirkung der Christusbilder (rezeptionsästhetische Aspekte) 425

1. Dimensionen christologischer Imagination 425
   1.1. Spiegelbild (anthropologische Dimension) 425
   1.2. Erinnerungsbild (geschichtliche Dimension) 427
   1.3. Abbild (theologische Dimension) 431
   1.4. Vorbild (ekklesiologisch-ethische Dimension) 438

2. Die Appellstruktur der Christusbilder 442
   2.1. Die konstitutive Rolle des Rezipienten 442
   2.2. Christologie als hermeneutischer Prozess 444

Epilog: Bilderchristologie im Horizont des Bilderverbots 447

Literaturverzeichnis 451
   1. Quellen 452
      1.1. Bibelausgaben und Übersetzungen 452
      1.2. Literatur der paganen Antike 452
      1.3. Literatur des antiken Judentums (Atl. Apokryphe, jüd.-hellenistische Texte, Qumrantexte etc.) sowie Rabbinica 458
      1.4. Urchristliche Texte (Ntl. Apokryphen, Apostolische Väter etc.) 463
   2. Hilfsmittel 464
   3. Sonstige Literatur 467

Stellenregister 507
   1. Altorientalische Schriften 507
   2. Altes Testament 507
   3. Pagane antike Schriften 512
   4. Literatur des antiken Judentums (Atl. Apokryphe, jüd.-hellenistische Texte, Qumrantexte etc.) sowie Rabbinica 514
   5. Neues Testament 519
   6. Frühchristliche und gnostische Schriften 533

Autorenregister 535

Sachregister 543